tagesanzeiger.ch 08:49 | Samstag, 07. Juli 2007

Zürich
06.07.2007 -- Tages-Anzeiger Online

Vorsichtige Öffnung

Kommentar.

Von Hans-Peter Bieri

Der planerische Nebel über dem Flughafen beginnt sich zu lichten. Der Regierungsrat hat sein Nein gegen Pistenverlängerungen zurückgenommen, Bund und Kantone haben ihre Ideen zusammengeworfen, und langsam zeichnet sich ab, wie ein künftiges Betriebssystem in Kloten aussehen könnte.

Es ist ein höchst vorsichtiges Herantasten an eine neue Lösung. In erster Linie soll das heutige An- und Abflugverfahren optimiert werden. Das bedeutet Verhandlungen mit Deutschland, um die Nordausrichtung zu verstärken. Und es bedeutet, dass der «Gekröpfte» im Spiel bleibt - als «Rückfallebene», wie Fuhrer sich gestern ausdrückte.

Erst als längerfristige Option prüft man eine Variante mit Pistenverlängerungen. Aber auch hier geht man so sachte wie möglich vor. So lehnt der Regierungsrat eine reine Ostausrichtung ab, obschon sie in Sachen Lärm am meisten brächte, und auch der Bund verfolgt sie nicht weiter. Der Flughafen soll nicht völlig neu ausgerichtet werden.

Grund für das Nein dürfte nicht zuletzt der Widerstand aus dem Osten sein. Geprüft wird stattdessen eine Kombination von Nord- und Ostanflügen. Fuhrer schwärmte, damit könne das politisch geforderte Rotationsprinzip realisiert und die Lärmbelastung gesenkt werden. Der Widerstand aus dem Osten ist dieser Variante aber ebenfalls gewiss, wie erste Reaktionen zeigten.

Der Regierungsrat hat sich ein bisschen bewegt, mehr getraute er sich nicht. Angesichts der politischen Situation im Kanton war das wohl das Mutigste, was man von ihm erwarten konnte. Aber es bleibt ein sehr kleiner Schritt. Sowohl bei der Lärmbelastung wie bei den Kapazitäten liegt die Variante, die jetzt als längerfristige Option verfolgt wird, am nächsten bei den Werten, die der Flughafen schon heute aufweist.

© Tamedia AG » Fenster schliessen